

Entscheidungsgrundlagen „Struktur der Finanzämter“

Teil II – Finanzämter

1. Vorbemerkung

Die folgenden Textziffern fassen die wesentlichen Informationen zusammen, die zur Beurteilung der aktuellen Situation und der zukünftigen Entwicklung der Finanzämter (FÄ) die für eine Fusion in Betracht kommen, zusammen getragen wurden.

2. FÄ Lüchow und Uelzen



Abbildung 1: FÄ Lüchow und Uelzen, schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Beim Finanzamt (FA) **Lüchow** handelt es sich um das kleinste niedersächsische FA mit einer Personalzuweisung von rund 57 VZE. Die kleinen Arbeitsbereiche (die Veranlagung der land- und fortwirtschaftlichen Fälle, die Veranlagung der Körperschaften, die Erhebungs- und die Grundbesitzstelle) haben eine Personalzuweisung, die zwischen 0,8 und 1,6 VZE liegt.

Das FA ist in zwei Gebäuden untergebracht, von denen eines angemietet ist.

Die Bevölkerungsvorausberechnung¹ geht für den Landkreis Lüchow davon aus, dass sich die dortige Bevölkerung im Alter von 20-<65 Jahren bis 2031 um rund 31% (niedersachsenweit: 14%) und die Altersgruppe der unter 20-Jährigen um rund 50% (niedersachsenweit: 24%) vermindern wird. Bereits ohne Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ist aufgrund der Entwicklung des Personalbedarfs der vergangenen zehn Jahre zu vermuten, dass sich der Personalbedarf des FA Lüchow langfristig weiter leicht verringern wird.

Die Personalgewinnungssituation des FA Lüchow stellt sich auf Basis der Durchschnittswerte für 2011-2016 so dar, dass pro ausgeschriebene Stelle zwar weniger Bewerbungen eingingen als im Landesschnitt, die Zahl der ausgeschriebenen Stellen aber im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil der 15-20-Jährigen doppelt so hoch war wie im Landesschnitt. Insoweit gelang es dem FA überdurchschnittlich gut, diese Bevölkerungsgruppe zu erschließen.

Der langfristige Personalbedarf des Finanzamts liegt bezogen auf die genannte Bevölkerungsgruppe im Landesschnitt. Bis 2031 wird sich die Zahl der 15-20-Jährigen jedoch überdurchschnittlich stark verringern.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Personalgewinnungssituation gegenwärtig der des Landesschnitts entspricht, sich bis 2031 prognostisch aber stärker verschlechtern wird als der Landesschnitt.

Das FA **Uelzen** ist ebenfalls ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 110 VZE.

Im Landkreis Uelzen wird der Anteil der 20-<65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung bis 2031 voraussichtlich um rund 22% und der der unter 20-Jährigen um rund 37% zurückgehen. Auch für das FA Uelzen ist basierend auf der Entwicklung der vergangenen zehn Jahre von einem rückläufigen Personalbedarf auszugehen.

¹ Bericht A I 8.2/S des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN)

Die Personalgewinnungssituation des FA Uelzen entspricht im Wesentlichen dem Landesschnitt. Bis 2031 wird sie sich demografisch bedingt stärker als im Landeschnitt verschlechtern, aber nicht in dem Ausmaß, wie es für das FA Lüchow zu erwarten ist.

Der Vorschlag, beide FÄ zusammenzufassen, entspricht teilweise dem Vorschlag des LRH, der eine Aufspaltung des FA Lüchow auf die FÄ Lüneburg und Uelzen mit Auflösung des Standortes Lüchow favorisiert.

Fazit:

Beide FÄ haben mehrere kleine Arbeitsbereiche und werden selbst ohne Berücksichtigung der voraussichtlichen demografischen Entwicklung weiter schrumpfen. Ihre Zusammenfassung wird befürwortet.

3. FÄ Alfeld und Hildesheim

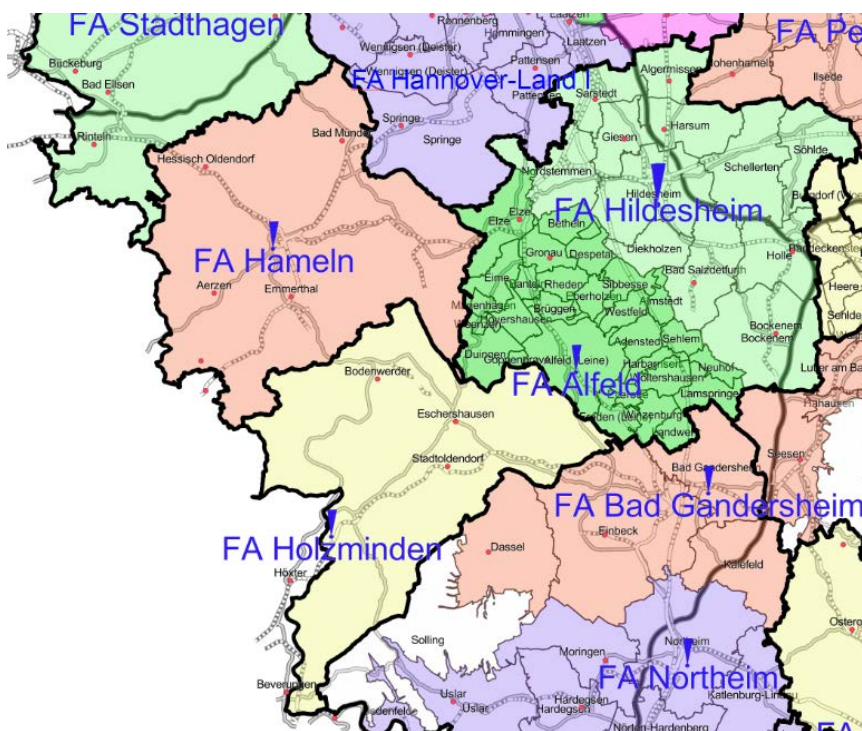


Abbildung 2: FÄ Alfeld und Hildesheim, schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Das im Landkreis Hildesheim gelegene FA **Alfeld** ist ein kleines FA mit aktuell 63 VZE Personalzuweisung, bei dem die kleinen Arbeitsbereiche eine Personalzu-

weisung zwischen 0,6 und 2,5 VZE haben. Aufgrund der Entwicklung der vergangenen zehn Jahre ist mit einem weiteren leichten Absinken des Personalbedarfs bis 2031 zu rechnen.

Das FA **Hildesheim** ist ein großes FA. Es hat eine Personalzuweisung von rund 217 VZE. Sein Personalbedarf ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich gesunken, sodass bis 2031 schon ohne demografische Effekte mit einem um rund 24 VZE verringerten Personalbedarf zu rechnen ist.

Beide FÄ liegen im gleichen Landkreis, in dem sich die Altersgruppe der 20-<65-Jährigen bis 2031 voraussichtlich um rund 21% und die der 15-20-Jährigen um 24% verringern wird.

Die Personalgewinnungssituation beider FÄ liegt im Landesschnitt und wird sich voraussichtlich wie der Landesschnitt verändern.

Der Vorschlag, die FÄ Alfeld und Hildesheim zu fusionieren, entspricht dem des LRH.

Die AG „Struktur der FÄ“ hat auch die Option betrachtet, die FÄ Alfeld und Holzminden zusammenzufassen, bewertet sie aber als weniger „zukunftsfest“ und damit als allenfalls zweitbeste Lösung.

Fazit:

Die Zusammenlegung beider FÄ führt zu einer Behördengröße, die auch zukünftig ausreichend große Arbeitsbereiche sichert. Die Fusion erfolgt innerhalb eines Landkreises. Gleichwertige Handlungsalternativen zum Vorschlag bestehen nicht.

4. FÄ Bad Gandersheim und Goslar

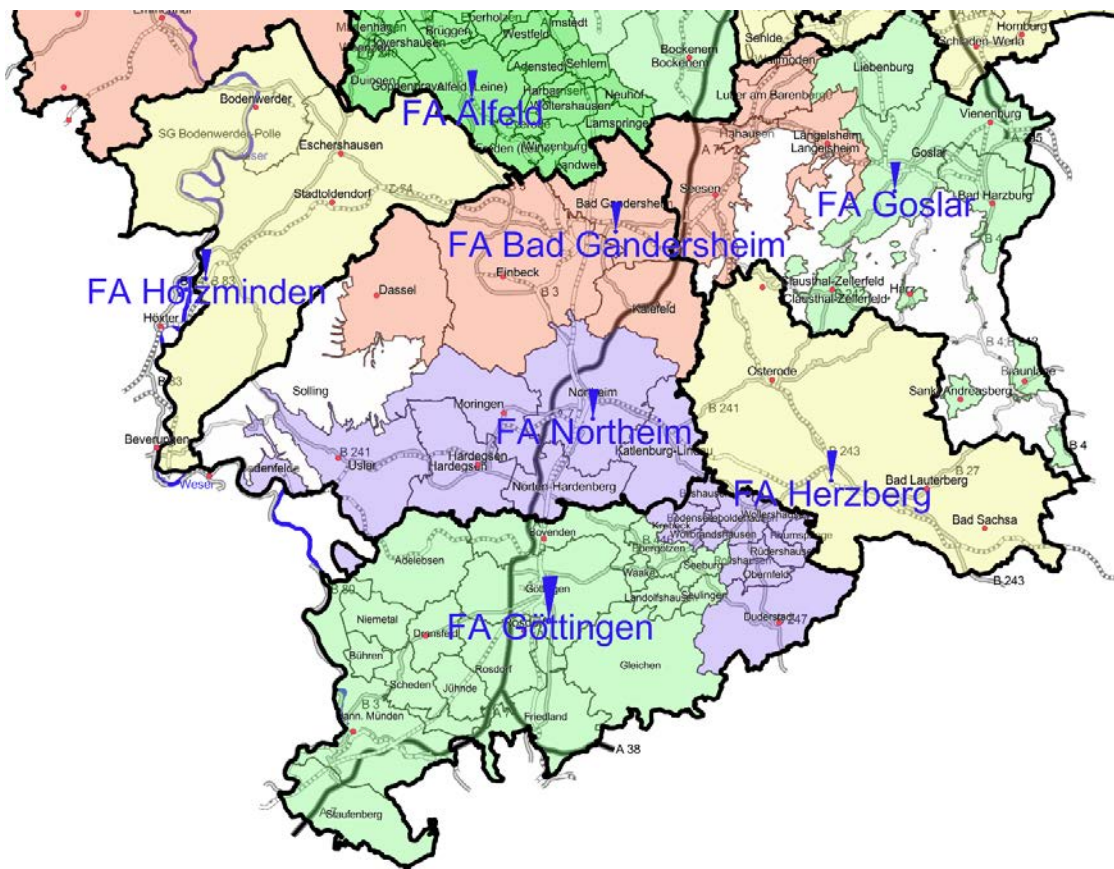


Abbildung 3: FÄ Bad Gandersheim, Goslar, Northeim, Herzberg am Harz, schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Bei den FÄ **Bad Gandersheim** und **Goslar** besteht die Besonderheit, dass sich der Amtsbezirk des FA Bad Gandersheim über einen Teil des Landkreises Northeim und des Landkreises Goslar erstreckt. Beide FÄ sind kleine FÄ mit aktuellen Personalzuweisungen von rund 94 und 102 VZE. Die Gefahr, dass bei ihnen Arbeitsbereiche zu klein werden, betrifft gegenwärtig vorrangig jeweils nur die land- und forstwirtschaftliche Veranlagung und die Grundbesitzstelle. Allerdings ist zu erwarten, dass zukünftig auch andere kleine Arbeitsbereiche kleiner und zu klein werden, weil der Personalbedarf des FA Bad Gandersheim schon ohne Berücksichtigung demografischer Effekte bis 2031 um rund 7 VZE und der des FA Goslar um rund 28 VZE zurückgehen wird. Demografisch sind die Landkreise Northeim und Goslar geprägt durch eine starke Abnahme der erwerbstätigen Bevölkerung (rund 35%) und der Altersgruppe der unter 20-Jährigen (48% und 46%).

Die Personalgewinnungssituation ist beim FA Bad Gandersheim gegenwärtig überdurchschnittlich gut, beim FA Goslar entspricht sie dem Landesschnitt. Für

die Zukunft ist zu erwarten, dass sie sich für beide FÄ gegenüber dem Landeschnitt überdurchschnittlich verschlechtern wird.

Die bereits landkreisübergreifende Zuständigkeit des FA Bad Gandersheim und die relative Nähe beider FÄ zueinander legen es nahe, beide Amtsbezirke zusammenzufassen. Mit Goslar als Hauptstandort liegt ein FA weiterhin im Landkreis Goslar. Der Landkreis Northeim verfügt ebenfalls weiterhin über ein eigenständiges FA in Northeim.

Die AG „Struktur der FÄ“ hat für die FÄ Bad Gandersheim und Goslar auch die

- Zusammenlegung der FÄ Northeim, Bad Gandersheim und Herzberg
 - o unter Abgabe der Gemeinde Duderstadt und der Samtgemeinde Gieboldehausen vom FA Northeim an das FA Göttingen und der Gemeinden Langelsheim, Seesen und der Samtgemeinde Lutter vom FA Bad Gandersheim an das FA Goslar,
 - o unter alleiniger Abgabe der Gemeinden Langelsheim, Seesen und der Samtgemeinde Lutter vom FA Bad Gandersheim an das FA Goslar,
- Zusammenlegung der FÄ Bad Gandersheim und Herzberg,
- Zusammenlegung der FÄ Bad Gandersheim und Holzminden unter Abgabe von Gemeinden an das FA Goslar,
- Zusammenlegung der FÄ Northeim, Bad Gandersheim, Herzberg und Holzminden unter Abgabe von Gemeinden an die FÄ Göttingen, Goslar und Hameln

als weitere Handlungsoptionen untersucht und diese Optionen verworfen.

Fazit:

Die Zusammenlegung beider FÄ ist gegenüber anderen Varianten vorzugswürdig.

5. FÄ Herzberg am Harz und Northeim

Das FA **Herzberg am Harz** ist ein kleines FA mit 85 VZE Personalzuweisung im Landkreis Göttingen. Die Arbeitsbereiche Veranlagung der Körperschaftsteuer, Erhebungsstelle, land- und forstwirtschaftliche Veranlagung und die Grundbesitzstelle unterschreiten die organisatorische Mindestgröße. Perspektivisch ist zu erwarten, dass das FA bis 2031 um weitere 6 VZE schrumpfen wird. Der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung im Landkreis wird bis 2031 um ca. 40% und der der 20- bis unter 65-Jährigen um rund 33% abnehmen, während der Anteil der über 65-Jährigen nur um rund 6% zunehmen wird.

Das FA **Northeim** hat einen Zuständigkeitsbereich, der sich über einen Teilbereich des Landkreises Northeim und einen „Korridor“ des Altkreises Göttingen bis nach Duderstadt erstreckt. Es ist ebenfalls ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von 130 VZE. Gestärkt worden ist es 2016 durch die Zentralisierung der „Info-Hotline“ der niedersächsischen Steuerverwaltung. Dafür sind 6 VZE der LG 1, 2. EA und 1 VZE der LG 2, 1. EA in Northeim zusammengeführt worden, die vorher dezentral in mehreren FÄ (auch in Northeim) eingesetzt waren. Kleine Arbeitsbereiche sind auch im FA Northeim vorrangig die land- und forstwirtschaftliche Veranlagung und die Grundbesitzstelle. Basierend auf den vergangenen zehn Jahren ist zu erwarten, dass sich das FA um ca. 6 VZE verkleinern wird. Demografisch entspricht die Entwicklung der beim FA Gandersheim beschriebenen.

Die Personalgewinnungssituation ist in beiden FÄ überdurchschnittlich gut. Langfristig wird sie sich voraussichtlich im Bereich des FA Herzberg am Harz entsprechend dem Landesschnitt entwickeln und beim FA Northeim überdurchschnittlich stark verschlechtern.

Die AG „Struktur der FÄ“ hat für die FÄ Herzberg am Harz und Northeim auch die bereits in Tz. 4 aufgeführten Handlungsoptionen geprüft und verworfen.

Fazit:

Die Zusammenlegung beider FÄ ist gegenüber anderen Varianten vorzugswürdig.

6. FÄ Holzminden und Hameln

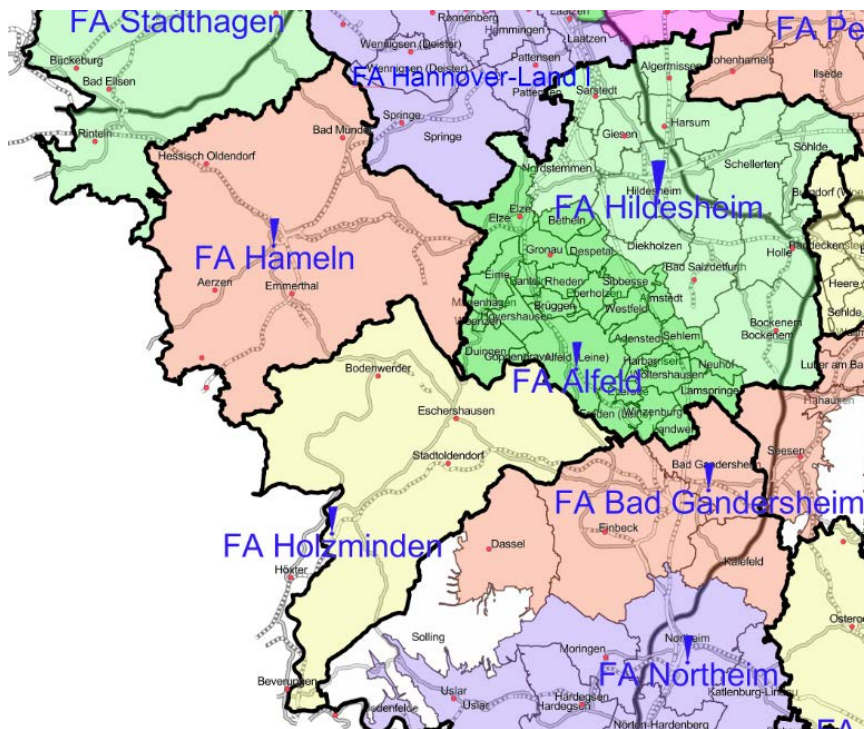


Abbildung 4: FÄ Holzminden und Hameln, schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Das FA **Holzminden** ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von gegenwärtig rund 70 VZE. Die kleinen Arbeitsbereiche dort haben eine Personalzuweisung zwischen 0,6 und 2,9 VZE. Der Personalbedarf wird voraussichtlich bis 2031 weiter deutlich sinken (ca. 8 VZE). Demografisch wird sich der Anteil der 20- bis unter 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung voraussichtlich um rund 27% verringern, der Anteil der 15-20-Jährigen um rund 45%.

Das FA **Hameln** ist ein mittelgroßes FA mit einer Personalzuweisung von 200 VZE. Durch die Übernahme der Besteuerung eines Viertels der in Deutschland tätigen polnischen Bauunternehmen in 2017, für die bis dahin Brandenburg zentral für alle Länder zuständig war, und die eigens dafür eingerichtete Dienststelle „ZEPU“ hat es eine gegenüber 2015 um 30 bis 40 VZE erhöhte Personalzuweisung. Abgesehen von diesem Sondereffekt wird sich der Personalbedarf des Finanzamts bis 2031 aber voraussichtlich um über 10 VZE verringern. Bei der demografischen Entwicklung ist gegenwärtig davon auszugehen, dass der Anteil der erwerbsfähigen Bevölkerung nur etwas stärker als im Landesschnitt (16%), der Anteil der 15-20-Jährigen dagegen um rund 35% abnehmen wird.

Bei der Personalgewinnung liegen beide FÄ über dem Landesschnitt, werden diese relative Position aber voraussichtlich durch die demografische Entwicklung und den durch die „ZEPU“ auch langfristig bedingten höheren Personalbedarf langfristig verlieren.

Die AG „Struktur der FÄ“ hat auch die Zusammenführung der FÄ Alfeld und Holz-
minden geprüft (s. Tz. 3), aber als weniger empfehlenswert eingestuft.

7. FÄ Helmstedt, Braunschweig-Altewiekring, Wolfenbüttel und Peine

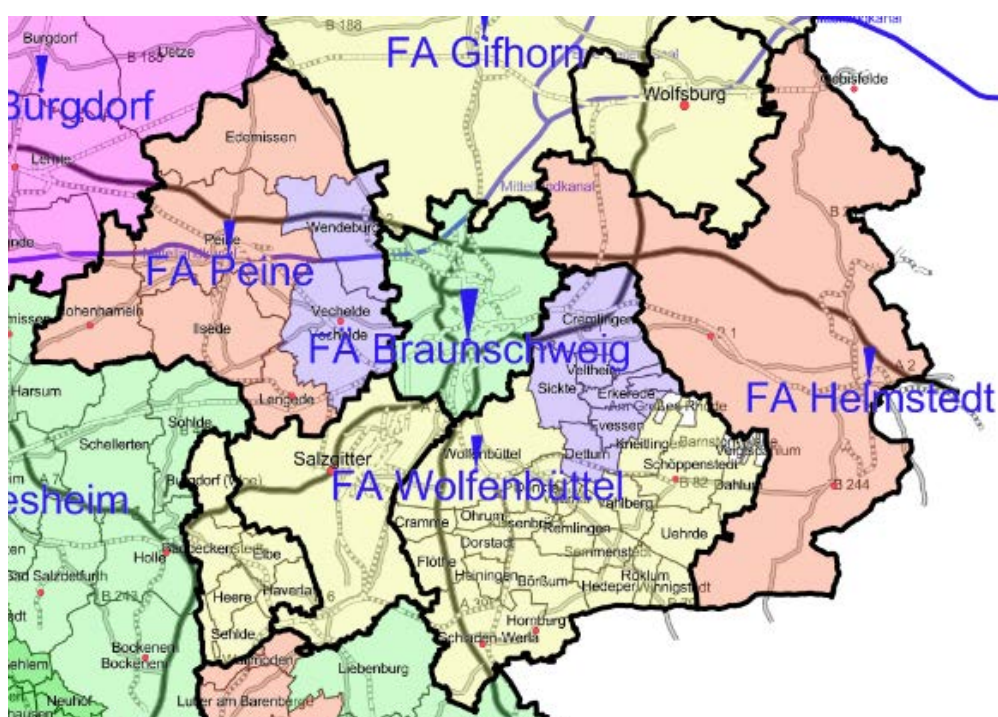


Abbildung 5: Amtsbezirk FA BS-Altewiekring (violett) zzgl. Teile der grün dargestellten Stadt BS, FA Helmstedt, FA Peine und FA Wolfenbüttel, schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Das FA **Helmstedt** ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 80 VZE. Die Personalzuweisung für die kleinen Arbeitsbereiche, zu denen die Veranlagung der land- und fortwirtschaftlichen Fälle, die Veranlagung der Körperschaften, die Erhebungsstelle und die Grundbesitzstelle gehören, liegt zwischen 0,55 und 2,6 VZE.

Die Bevölkerungsvorausberechnung geht für den Landkreis Helmstedt davon aus, dass sich die Bevölkerung im Alter von 20- < 65 Jahren bis 2031 um rund 38% (niedersachsenweit: 14%) und im Alter unter 20 Jahren um rund 46% (niedersach-

senweit: 24%) vermindern wird. Bereits ohne Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ist aufgrund der Entwicklung des Personalbedarfs der vergangenen zehn Jahre zu vermuten, dass sich der Personalbedarf des FA Helmstedt langfristig weiter leicht verringern wird.

Das FA **Braunschweig-Altewiekring** ist ein mittelgroßes FA mit einer Personalzuweisung von rund 177 VZE. Abgesehen von der land- und forstwirtschaftlichen Veranlagung unterschreitet kein Arbeitsbereich die erforderliche Mindestgröße. Die örtliche Zuständigkeit des Finanzamtes umfasst Außenbereiche der Stadt Braunschweig und die im Landkreis Peine liegenden Gemeinden Vechelde und Wendeburg sowie die zum Landkreis Wolfenbüttel gehörende Samtgemeinde Sickinge und die Gemeinde Cremlingen.

Vorgeschlagen wird die Fusion der FÄ Braunschweig-Altewiekring und Helmstedt mit Abgabe von Zuständigkeiten an die FÄ Peine und Wolfenbüttel

Mit der vorgeschlagenen Struktur, die FÄ Braunschweig-Altewiekring und Helmstedt zusammenzuführen und die Zuständigkeit für die oben genannten Gemeinden an die FÄ Peine und Wolfenbüttel abzugeben, werden die FÄ Peine und Wolfenbüttel zusätzlich gestärkt und die Einräumigkeit der Verwaltung² in ihren Zuständigkeitsbereichen erreicht.

Das FA Peine ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 95 VZE. Die Grundbesitzstelle und die land- und forstwirtschaftliche Veranlagung unterschreiten dort die organisatorisch erforderliche Mindestgröße. Die Entwicklung der vergangenen zehn Jahre zu Grunde legend ist zu erwarten, dass der Personalbestand des Finanzamts bis 2031 stabil bleiben wird. Durch die beabsichtigte Ausweitung seiner örtlichen Zuständigkeit würden Aufgaben im Umfang von schätzungsweise 29 VZE vom FA Braunschweig-Altewiekring an das FA Peine verlagert.

Hinsichtlich der land- und forstwirtschaftlichen Veranlagung ist beabsichtigt, die bereits bestehende zentrale Zuständigkeit des FA Braunschweig-Altewiekring für

² Einräumigkeit der Verwaltung = die Übereinstimmung von Landkreisgrenzen und Finanzamtsgrenzen

die Fälle des FA Braunschweig-Wilhelmstraße auch auf die Fälle des FA Peine auszuweiten.

Das FA Wolfenbüttel ist ein mittelgroßes FA mit einer Personalzuweisung von rund 158 VZE. Basierend auf der Entwicklung der letzten zehn Jahre ist zu vermuten, dass sich sein Personalbedarf bis 2031 deutlich vermindern wird (Prognose: 20 VZE). Hinzu kommt die voraussichtliche demografische Entwicklung des Landkreises, die von einer überdurchschnittlichen Verringerung der Altersgruppen der unter 20-Jährigen (38%) und der 20-<65-Jährigen (28%) gekennzeichnet ist. Durch die beabsichtigte Ausweitung der örtlichen Zuständigkeit auf die Samtgemeinde Sickte und die Gemeinde Cremlingen würde das FA voraussichtlich um rund 25 VZE gestärkt. Das Personal könnte wahrscheinlich im Dienstgebäude des FA Wolfenbüttel untergebracht werden.

8. FÄ Wittmund und Aurich

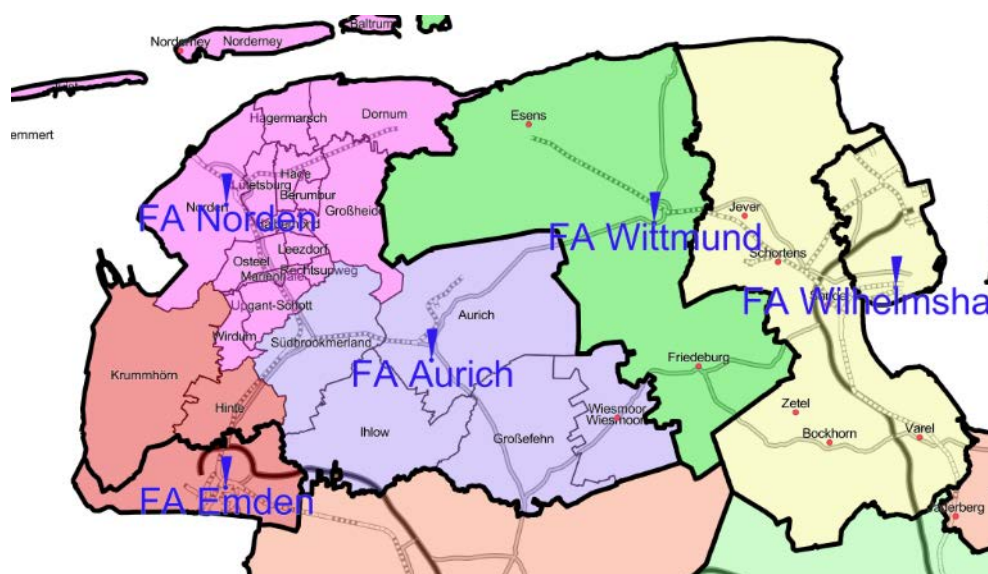


Abbildung 6: FÄ Wittmund und Aurich; schwarze Linien = Landkreisgrenzen

Das FA **Wittmund** ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 70 VZE. Seine kleinen Arbeitsbereiche haben eine Personalzuweisung von 1 bis 2,2 VZE. Die Prognose der demografischen Entwicklung im Landkreis Wittmund bis 2031 geht von einer Verkleinerung der Altersgruppe der 20-<65-Jährigen von ca. 20% und der der 15-<20-Jährigen von ca. 28% aus, was leicht höher wäre als die landesweite Entwicklung. Ohne Berücksichtigung demografischer Effekte bliebe

der Personalbedarf des Finanzamts – abgeleitet aus der Entwicklung der vergangenen zehn Jahre – stabil (+1 VZE).

Das FA **Aurich** ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 111 VZE. Die Prognose der demographischen Entwicklung im Landkreis Aurich geht bis 2031 von einer Verringerung der 20-<65-Jährigen von ca. 14% und der der 15-<20-Jährigen von ca. 28% aus, was leicht höher als die landesweite Entwicklung wäre.

Die Personalgewinnung beim FA Wittmund ist überdurchschnittlich, beim FA Aurich durchschnittlich. Demografisch bedingt wird sie sich im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt bis 2031 im Landkreis Wittmund verschlechtern und im Landkreis Aurich gleich bleiben.

Für die Zusammenführung der FÄ Aurich und Wittmund sprach abschließend, dass der Aufwuchs des FA Aurich in der Vergangenheit maßgeblich auf der im Finanzamtsbezirk stark vertretenen Windkraftindustrie und den durch sie ausgelösten weiteren Wachstumsimpulsen basierte. Gegenwärtig ist zweifelhaft, ob sich diese positive Entwicklung fortsetzt. Am 23.05.2018 hat die Stadt Aurich verkündet, eine Haushaltssperre zu erlassen, und diese mit einbrechenden Gewerbesteuerereinnahmen begründet. Windkraftprojekte müssten neuerdings durch die Betreiber ausgeschrieben werden, was dort zu Auftragsverlusten geführt habe.

Damit ist auch zukünftig zu rechnen mit der Folge, dass das FA Aurich voraussichtlich nicht weiter wachsen, sondern in seiner Größe stagnieren wird. In diesem Kontext ist es angezeigt, die kleinen FÄ Aurich und Wittmund zu fusionieren.

9. FÄ Norden und Emden

Das FA **Norden** ist ein kleines FA mit einer Personalzuweisung von rund 79 VZE. Seine kleinen Arbeitsbereiche haben eine Personalzuweisung von 1 bis 2,8 VZE. Die Prognose der demografischen Entwicklung im Landkreis Aurich, in dem das FA liegt, geht bis 2031 von einer Verringerung der 20-<65-Jährigen von ca. 14% und der der 15-<20-Jährigen von ca. 28% aus, was leicht höher als die landesweite Entwicklung wäre. Ohne Berücksichtigung demografischer Effekte ist ein

leichter Anstieg des Personalbedarfs des Finanzamts – abgeleitet aus der Entwicklung der vergangenen zehn Jahre – zu erwarten (+3 VZE).

Das FA **Emden** ist ebenfalls ein kleines FA mit einer Personalausweisung von rund 84 VZE. Die voraussichtliche demografische Entwicklung in der kreisfreien Stadt Emden ist voraussichtlich günstiger als die landesweite. Die Bevölkerungsgruppe der unter 20-Jährigen wird nur um ca. 16%, die der 20-<65-Jährigen um ca. 8% abnehmen. Ohne diese Effekte ist mit einem stabilen Personalbestand des Finanzamts zu rechnen.

Die Personalgewinnungssituation entspricht bei beiden Ämtern dem landesweiten Durchschnitt. Diese relative Position werden sie voraussichtlich auch in Zukunft halten.

Die Zusammenführung der FÄ Norden und Emden bietet sich an, weil sie klein sind und kleine Arbeitsbereiche haben und trotz geringerer demographischer Effekte als im Landesdurchschnitt ist davon auszugehen ist, dass Arbeitsbereiche sich weiter verkleinern werden.

10. **Alle anderen FÄ**

Alle anderen Veranlagungsfinanzämter hat die AG ebenfalls auf ihre Reformbedürftigkeit überprüft. Über die oben bezeichneten FÄ hinaus gibt es vereinzelte weitere, bei denen zu späterer Zeit eine erneute Prüfung zweckmäßig erscheint, z. B. Cuxhaven, Wesermünde, Nordenham und Sulingen. Während beim FA Cuxhaven ausgehend vom linearen Trend der vergangenen 10 Jahre voraussichtlich in den kommenden 15 Jahren der Personalbedarf um ca. 14 VZE abnehmen wird, gilt dies aber für die anderen FÄ nach gegenwärtiger Einschätzung nicht.